

# Der Bote vom Nemsthal.

## Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

## G m ü n d und W e l z h e i m.

Erscheint Montag, Mittwoch und Samstag; kostet vierteljährl. 24 kr.; Inserations-Gebühr die Zeile 1 1/2 kr.

Nro. 17.

Mittwoch den 9. Februar

1848.

### Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.  
(Vorladung zum Gant-  
Verfahren.)  
In der rechtskräftig erkannten  
Gantsache des

**Johannes Gauder,**

Bürgers und Meßgers  
in Hinterweiler Rechberg.  
und seiner zweiten Ehefrau  
Victoria, eine geb. Stütz,  
hat man zur Schulden-Liquidation,  
verbunden mit dem Versuche eines  
Borg- oder Nachlaß-Vergleiches,  
Tagfahrt auf

Mittwoch den 15. März 1848.,

Vormittags 8 Uhr,

anberaumt. — Hierbei haben  
die Gläubiger und Bürgen, so  
wie alle diejenigen, welche aus  
irgend einem Grunde Ansprüche  
an die Masse zu machen haben, in  
dem Gemeinderathszimmer zu Rech-  
berg mit allen sich auf ihre Ansprüche  
beziehenden Urkunden zu erschei-  
nen; oder sich durch rechtsgültig  
bevollmächtigte Sachwalter ver-  
treten zu lassen. Falls kein An-  
stand vorwaltet, können auch die  
Ansprüche schriftlich angemeldet  
und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches,  
so wie in Hinsicht auf die Be-  
stätigung des Güterpflegers und  
die Genehmigung des Verkaufs  
der Masse, wird von den Gläu-  
bigern, welche sich hierüber weder  
schriftlich noch mündlich erklären,  
angenommen, daß sie der Mehr-  
zahl der Gläubiger beitreten.

Die gar nicht zur Anzeige ge-  
kommenen Forderungen werden

bei der nächsten Gerichts-Verhand-  
lung von der Masse ausgeschlossen.  
Den 3. Febr. 1848.

K. Oberamts-Gericht.  
**Straub.**

G m ü n d.

**(Wiederholter Accord**  
über die

Bruchstein-Beischaffung auf  
die von Stuttgart nach Ell-  
wangen führenden  
Staatsstraße.)

Da hierauf Nachgebote gesche-  
hen sind, so werden neue Accords-  
Versuche vorgenommen, und zwar  
am

Samstag den 12. Febr. d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr,  
in dem Wirthshaus zu Zimmern  
für die sämtliche Markungen.

Den 7. Februar 1848.

K. Oberamt. K. Straßenbau-  
**Liebherr.** Inspektion.  
**Albert.**

W e l z h e i m.

**(Wiederholter Accord**  
über die

Bruchstein-Beischaffung auf  
die von Stuttgart nach Ell-  
wangen führenden  
Staatsstraße.)

Da hierauf Nachgebote gesche-  
hen sind, so werden neue Accords-  
Versuche vorgenommen, und zwar  
am

Montag den 14. Febr. d. J.,  
Vormittags 11 Uhr,  
auf dem Rathhaus zu Lorch, für

die Markungen. Sachsenhof und  
Lorch.

Den 7. Febr. 1848.

K. Oberamt. K. Straßenbau-  
**Heinz** Inspektion.  
**Albert.**

Forstamt Lorch,  
Revier Kaisersbach.  
**(Holz-Verkauf.)**

Unter den bekannten Bedingun-  
gen finden nachstehende Holzver-  
käufe statt:

Dienstag den 15. Februar,  
Vormittags 10 Uhr, aus dem  
Staatswald Bruch und Rothen-  
bühl: 1/4 Klftr. buchen Scheiter,  
17 dto. Brügel, 129 3/4 Klftr. tan-  
nen Brügel, 18 dto. Abfallholz  
und 3 1/4 Klftr. hartes Stockholz.

Mittwoch den 16. Februar,  
Vormittags 9 Uhr, aus den eben  
genannten Waldtheilen und dem  
Staatswald Häuptles und  
Brandschlag: 14 Stück buchen  
Stammholz, 943 Stück tannen  
Sägholz, 251 dto. Bauholz und  
330 Stück tannen Stangen.

Donnerstag den 17. Febr.,  
Vormittags 9 Uhr, aus dem  
Staatswald Häuptles und  
Brandschlag: 10 1/4 Klafter  
buchen Brügel, 75 dto. Wellen,  
118 1/2 Klafter tannen Brügel, 4  
dto. Abfallholz.

Die Zusammenkunft ist an den  
genannten 3 Tagen in Mönchhof.

Die Orts-Vorstände wollen für  
pünktliche Bekanntmachung Sorge  
tragen. Den 7. Febr. 1848.

Königl. Forstamt.  
**v. Schiller.**



**Floß-Inspektion Welzheim.  
(Holz- Einwurf- Afford.)**

Die unterzeichnete Stelle wird am Dienstag den 15. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, in der Försters-Wohnung zu Welzheim über den Einwurf von ca. 8,000 Klasten Buchen und tannen Scheiterholz, welches am Walkersbach, Rems, Wieslauf und Ebnisee steht, Afforde abschließen.

Die betreffenden Orts-Vorstände werden daher ersucht, diese Verhandlungen ihren Orts-Angehörigen gefällig bekannt machen zu lassen.

Welzheim, 6. Febr. 1848.  
R. Floß-Inspektion.

G m ü n d.

**(Bekanntmachung.)**

Unter Berufung auf die Ober-Amts-Gerichtliche Weisung an die Güterbüchsen-Commissäre in dem Intelligenz-Blatt No. 57. vom 12. Mai 1847. sieht sich der unterzeichnete Stiftungs-Rath nach vorheriger Communication der hiesigen Stiftungs-Beamten mit Königlichem Oberamts-Gericht dahier zu der Erklärung veranlaßt, daß die Oberamts-Gerichtliche Bestimmung, wornach vor der Anlegung neuer Trägerei-Zettel über ehemalige Lehen mit der betreffenden Lehen-Beamtung Rücksprache zu nehmen, und derselben vor der Publikation des Trägerei-Zettels ein Duplikat zuzustellen ist, auch auf die Stiftungs-Lehen Anwendung findet, und daß alle — ohne Beachtung dieser Bestimmung gefertigte Trägerei-Zettel von diessets nicht anerkannt werden.

Am 3. Febr. 1848.

Stiftungs-Rath.  
Maier. Steinhäuser.

G m ü n d.

**(Bekanntmachung.)**

Schon vielseitig wurde die Einrichtung von

**Kleinkinder-Bewahr-Anstalten**

in öffentlichen Blättern besprochen und wurde diese Angelegenheit auch Gegenstand der Verhandlung der städtischen Collegien; nachdem sich aber von verschiedenen Seiten

Ansichten für und gegen die Errichtung einer solchen Anstalt geltend gemacht haben, glaubten der Stadt- und Stiftungs-Rath im Einverständnis mit dem Bürger-Ausschuß in Betreff dieser vorliegenden Frage, — sowohl in Beziehung auf den Kosten-Punkt als die Nothwendigkeit und Nützlichkeit der Anstalt zum Gegenstand öffentlicher Besprechung machen zu müssen, bevor die Collegien zu einer Beschlußnahme schreiten, und wird daher willkommen sein, wenn irgend zweckgemäße Beiträge im hiesigen öffentlichen Blatte oder mittelst unmittelbarer Einsendung solcher an den Stadt- und Stiftungs-Rath Behufs der Benützung derselben erscheinen würden.

Den 1. Februar 1848.

Im Auftrag  
der städtischen Collegien:  
Stadtschultheiß  
Steinhäuser.

G m ü n d.

**(Frucht-Verkauf.)**



Von den Frucht-Vor-räthen der hiesigen Stiftungen werden am Mittwoch den 16. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr, 650 Scheffel Haber und 30 Scheffel Roggen

parthieenweise verkauft, wozu die Liebhaber in das hiesige Stadt-Spital-Gebäude eingeladen werden.

Den 3. Februar 1848.

Stiftungsbeamte:  
Ruber. Andrea.

A l f d o r f,  
D. A. Welzheim.

**(Bau-Afford.)**

Die Verblindung der Außenseite des hiesigen Schulhauses, sodann die Herstellung sonstiger Gebrechen an demselben kommt am

Dienstag den 22. Februar, Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus in öffentlichen Abstreich.

Der Kosten beträgt nach dem revidirten Ueberschlag 484 fl. 9 kr. und zwar:

Gipsarbeit	164 fl. 17 kr.
Schreinerarbeit	91 fl. 52 kr.
Zimmerarbeit	41 fl. 50 kr.
Maurerarbeit	36 fl. 2 kr.
Delbarbanstrich	88 fl. 38 kr.

Schlosserarbeit 61 fl. 30 fr.  
Tüchtige Meister, welche sich mit den gehörigen Zeugnissen ausweisen können, werden hiemit zu dieser Verhandlung eingeladen.

Den 1. Febr. 1848.

Stiftungs-Rath.

Für denselben:

Pfarrer Scholl.

Schultheiß Moser.

Kirchentirnberg.

**(Liegenschafts-Verkauf.)**

Auf Requisition des R. Oberamts-Gerichts Heilbronn wird dem Käufer Heinrich Schiff am Dienstag den 15. Febr. d. J., Vormittags 10 Uhr, im öffentlichen Aufstreich auf dem hiesigen Rathszimmer verkauft werden:

Ein im Jahr 1842. neu erbauter 2stodriges Wohnhaus mit gewölbtem Keller an der StraÙe nach Murrhardt und 2 1/2 Brtl. 8 Rthn. Garten und Aker beim Haus.

Gemeinderath Dürr dahier ertheilt vorläufig etwaigen Liebhabern nähere Auskunft.

Den 15. Janr. 1848.

Gemeinderath.

**(Lehrlingsstelle-Gesuch.)**

Für einen bald 15jährigen ganz armen Knaben von guten Anlagen suchen wir eine 3jährige Handwerks-Lehrlings-Stelle bei einem Schuhmacher- oder Schneider-Meister in einiger Entfernung von seiner Heimath, weil er im elterlichen Hause der Verwahrlosung ausgesetzt ist. Gefällige baldige Anträge bei dem unterzeichneten Schultheißen-Amte erbittet man sich, und die Behörden sind um Veröffentlichung dieses ersucht.

Den 20. Janr. 1848.

Gemeinschaftl. Amt

Pfalbronn.

A. A. Schultheiß Voc.

G m ü n d.

**(Geld auszuleihen.)**

136 fl. Pflegschaftsgeld können gegen gerichtliche Versicherung und 5 pCt. bis den 22. d. M. erhoben werden bei

Melchior Seifert,  
hintern rothen Döfen.



**Z i m m e r b a c h,**  
Schultheißerei Durlangen.  
120 fl. Pflugschaftegeld können  
gegen gesetzliche Sicherheit und  
5 pCt. Verzinsung sogleich erhob-  
ben werden.

Johs. Lafner,  
Pfleger.

**Vermischte Anzeigen.**

G m ü n d.

**(Ersparniß-Verein.)**

In der Versammlung vom 6.  
d. M. wurden in den Ausschuf  
gewählt:

- Stadtpfarrer Wagner,  
als Vorstand;
- Lehrer Haug,  
als Sekretär,
- Bortenwirker Kreuzer,  
als Cassier;
- als Agenten:

- Kaufmann Kott,
- Kaufmann B. Mayer,
- Defonom Scherr,
- Buchdruckerei-Inh. Keller,
- Wundarzt Häußler,
- Zinngießer Kammerer,
- Eilberarb. Aug. Weitmann,
- D. A. Gerichts-Gebülße Dürr,
- Bortenwirker Trettnet,
- Goldarb. Chris. Wezenmaier.

Die wöchentlichen Einzahlun-  
gen werden von den 3 erstge-  
nannten Agenten jeden Dienstag,  
von den übrigen jeden Sonntag  
von 12 bis 2 Uhr Nachmittags  
angenommen, und können vom  
nächsten Sonntage an beginnen.

Es ist Jedem freigestellt, an  
welchen Agenten er sich wenden  
will, nur sind an den einmal er-  
wählten auch alle ferneren Ein-  
zahlungen zu machen.

Zu der bemerkten Zeit werden  
von den Agenten noch fortwährend  
neue Unterschriften angenommen.

Der Vorstand.

G m ü n d.

**(Bürger-Verein.)**

Montag den 14. Februar  
wird im  
Gasthof zum rothen Ochsen  
der

**Masken-Ball**

des Vereins

stattfinden.

**Eintritts-Bedingungen**  
sind folgende:

- 1) Für jedes Vereins-Mitglied,  
auch für männliche Masken,  
besteht ein Entrée von 12 fr.
- 2) Fremde, d. h. solche Perso-  
nen, die nicht hier wohnen,  
dürfen gegen das bestimmte  
Eintrittsgeld von 12 fr. für  
jede männliche Person, ein-  
geführt werden. Nur ordent-  
lichen Mitgliedern ist die Ein-  
führung gestattet.
- 3) Hier wohnende Wittwen und  
lebige Töchter von Nichtmit-  
gliedern des Vereins können  
eingeführt werden; dagegen  
ist die Einführung der Frauen  
von Nichtmitgliedern nicht  
gestattet.
- 4) Der Eintritt von Schulin-  
dern und Söhnen von Mit-  
gliedern, die nicht selbst außer-  
ordentliche Mitglieder sind,  
ist nicht erlaubt.
- 5) Eintritt-Billets, die nicht  
durch den Vereinsdiener be-  
zogen werden, können bis  
Abends 5 Uhr des Balltags  
bei dem Vereins-Cassier, Hrn.  
**Adolf Köhler** abgeholt  
werden.
- 6) Billets für Damen-Masken  
können nur von Vereins-  
Mitgliedern bezogen werden,  
und auf der Rückseite muß  
der Name desjenigen Mit-  
glieds bemerkt sein, welches  
die Maske einführen will.
- 7) Nur anständigen Masken ist  
der Eintritt gestattet.
- 8) Die Eröffnung des Balls ist  
Abends 7 Uhr.

Den 25. Janr. 1848.

Der Vorstand.

G m ü n d.

**Anzeig e**  
wegen dem

**Stolp'schen Hühneraugen-  
Mittel.**

Dasselbe ist bei der Unterzeichne-  
ten in dem hiesigen Oberamts-  
Bezirk allein zu haben und lie-  
gen die Zeugnisse zur Einsicht  
parat. Gebrauchs-Zettel gratis.

G. Schönbein.

G m ü n d.

**(Haus-Verkauf.)**

Die Wittve des  
Kaver Arnold

ist gesonnen, ihr in der hintern  
Schmidgasse neben Löwenwirth

Herzer und Maurer Stegmaier ge-  
legenes Haus sammt Gärtlein da-  
bei aus freier Hand zu verkaufen.

Dasselbe enthält:

einen gewölbten Keller,  
im untern Stoc eine Wohnstube,  
Küche und eine Feueresse nebst  
Holzlege,  
im zweiten Stoc 2 Zimmer und  
eine Kammer, unter dem Dach  
ein Boden zum Waschtrocknen,  
hinter dem Haus ein eigener  
Brunnen und ein kleiner Hof-  
raum.

Ein Kauf kann täglich abge-  
schlossen werden mit

Maria Arnold,  
Wittwe.

G m ü n d.

Zwei Pferde und einen  
Wagen verkauft  
Hahnenwirth Pfisterer.

Straßdorf.

Einen neubeschlagenen Rüh-  
wagen hat zu verkaufen  
Wagner Lenk.

G m ü n d.

**(Logis-Vermiethung.)**

Der mittlere Stoc meines Hau-  
ses, auf dem Marktplaz gelegen,  
mit fünf in einander gehenden  
tapezierten Zimmern, mit Küche,  
Speise-, Holz- und Waschkammer,  
Antheil am Keller nebst sonstigen  
Bequemlichkeiten, kann bis Georgi  
bezogen werden.

Franz Pittl.

G m ü n d.

Ein angenehmes Logis hat bis  
nächst Georgi zu vermietthen  
Fried. Strauß,  
Drechslermstr.

G m ü n d.

Ein heizbares Zimmer mit Ne-  
benzimmer, einer Speisekammer,  
sowie Küche, eigenem Holzhaue,  
Waschküche und Keller, ist der Ver-  
miethung bis nächst Georgi aus-  
gesetzt von

Ambrosius Grieser,  
Kostreicher  
im Schullehrer-Seminar.

G m ü n d.

**(Logis-Vermiethung.)**

Ein angenehmes Logis ist  
sogleich oder bis Georgi zu ver-  
mietthen bei

Büchsenmacher Stiefel.



G m ü n d.

In meinem Nebenhause habe ich ein Logis für eine stille Familie oder für ledige Herrn zu vermietten, welches sogleich oder bis Georgi bezogen werden könnte.

Nich, Josefwrth.

G m ü n d.

In der Nähe der Silberfabrik ist eine Kammer sammt Bett für einen ledigen Mann sogleich zu beziehen; auch kann auf Verlangen Kost dazu gegeben werden. Wo? sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

(Logis-Gesuch.)

Ein Gewerbsmann sucht bis Georgi ein Parterre-Logis — wo möglich in der Nähe vom Markt — zu beziehen. Näheres sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

(Gesundenes.)

Es wurde dieser Tage in der

Schmidgasse ein Säckchen mit Viehsalz gefunden und kann gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden bei Psisterer, zum weißen Hahnen.

**Aug. Wisßmann,**

Schneidemeister in Stuttgart.

(Hirschstraße No. 29.)

empfiehlt seine reichhaltige

**Masken-**

**Garderobe**

für Herrn und Damen

nebst einem Lager

seiner Pariser

**Gesichts-Masken,**

Thierköpfe, Pferde u. s. w., unter Zusicherung der billigsten Preise.

Bei der Vereinigung einer Gesellschaft er bietet sich der Obige mit einer Auswahl schöner Costüme auf dem Plaze zu erscheinen.

G m ü n d.

**Einladung.**

Mit hoher Bewilligung hat Unterzeichneter die Ehre, sich heute den 9. Februar unter Mitwirkung hiesiger Musikfreunde

**auf der Trompete**

im Gasthof zum Rad

zu produciren.

Anfang 7 Uhr.

Hiezu macht seine ergebenste

Einladung

**Gottfried Beuschel,**

Virtuos aus Baireuth.

(Eingefendet.)

Man trinkt vom **Ludwigs-**  
**burger Bier**

Beim **Deibele** das beste hier.

Gmünd, 9. Febr. 1848.

Ein Biertrinker.

**Allgemeine Chronik.**

Aus dem Schw. Merkur erfahren wir, der Gütterbuch-Commissär Kost habe im gerichtlichen Behörde zu Protokoll gegeben, der rachslose Entschluß zu seinem Attentate gegen Se. Königl. Hoheit den Kronprinzen sei durch seinen früheren längeren Aufenthalt in dem an der badischen Gränze gelegenen Marktfließen Dürrmengen-Mühlacker, wo es „viele revolutionäre Köpfe gebe“, angeregt worden. (U.R.)

Blaubeuren, 2. Febr. In der letzten Stadtrath- und Bürgerausschuß-Sizung ist der Beschluß gefaßt worden, einen Gemeindebakofen zu erbauen. — Gegenwärtig soll hier bei Gericht eine Untersuchung im Gange sein, die die Entwender von nicht weniger als 60 nach und nach aus verschiedenen Stallungen verschwundenen Gänsen zu Tage fördern will. (U.R.)

Karlsruhe, 31. Janr. In Bühl hat sich heute früh ein sehr betrübender Fall ereignet, welcher die schon so oft gepredigte Vorsicht mit Feuergewehren aufs Neue anempfiehlt. Ein Lehrling des Kaufmann Wenk hatte den Auftrag, ein Gewehr fortzutragen, und wußte nicht, daß dasselbe geladen war. — Unglücklicherweise begegnete er der Tochter seines Lehrherrn, einem lebenswürdigen jungen Mädchen, welches der Unglückliche erschoss. — Der unvorsichtige Jüngling ergriff sogleich die Flucht; doch das arme Mädchen ist — eine Leiche. (Ulm.Kronik.)

Am 22. Dez. v. J. war zu Breslau der 19 Jahre alte Müllerlehrling Joseph Buttke beschäftigt, die Wasserräder der Klarenmühle vom Gise zu besetzen, und stürzte dabei in das Wasser. Er passirte mit

dem reißenden Strome die ganze Reihe der Räder, und wurde glücklich unter ihnen hinweggeführt bis in die Tiefe hinter dem Nadergerinne. Dort kam er wieder zum Vorschein und wurde von der Gewalt des Wassers noch über 100 Schritt weiter fortgerissen und an ein Floß getrieben, welches er erfaßte und sich dort so lange hielt, bis man ihm aus der Mühle zu Hülfe kommen konnte. Er gelangte unverfehrt wieder an's Land. (Süd.Pol.Z.)

Am 24. Jan. starb in Breslau eine unverheirathete, 52 Jahre alte Nähterin in anscheinend dürftigen Umständen im kalten Zimmer, das sie bis jetzt noch nicht geheizt hatte. In ihrem Nachlaß fand man einen alten Kasten mit 800 Thln. in Staatspapieren, 200 Thln. baarem Gelde, und 100 Thln. in einem Sparkassen-Buch. Das Geld fällt, da die Verstorbene keine Erben hat, an den Fiskus. (Beob.)

**Italien.** Als ein wichtiges Ereigniß aus Rom wird gemeldet, das man wirklich einen erstaunlichen Schritt vorwärts nennen kann: „Pius IX. hat die geistliche Regierung entlassen, und an die Spitze der Ministerien des Kirchenstaates Weltliche gestellt. (Ulm.Schnell.)

**Kunst-Notiz.**

In Betreff der heutigen Produktion des Herrn Gottfried Beuschel, auf dem Instrumente **Cornet à Piston** sprechen sich dessen Zeugnisse dahin aus, daß derselbe dieses schwierige Instrument mit einer ausgezeichneten Fertigkeit behandle, und mit derselben einen äußerst weichen, gerundeten Ton, und einen schönen Vortrag verbinde. R.